

AUSGABE OKTOBER 2017

GOOD NEWS



GEBEN WIR
SEBASTIAN KURZ
DIE CHANCE
ZU ZEIGEN
WAS ER KANN

BÜRGERMEISTER
SIEGFRIED NAGL
MIT
SEBASTIAN KURZ
IN EINE
NEUE ZUKUNFT

MIT KURZ STEHT EIN FREUND DER GRAZER ZUR WAHL

Liebe Grazerinnen und Grazer! Graz steht gut da und ich habe mich sehr gefreut, dass wir in einer Londoner Studie über 500 Städte weltweit, unter den 10 Städten mit den geringsten Stressfaktoren aufscheinen. Bewertet wurden, das Arbeitsplatz- und Freizeitangebot, die Kinder- und Seniorenbetreuung, der Verkehr, das Kultur- und Sportangebot, sowie die Grünraumausstattung. Wien liegt da lediglich auf Rang 37.

Wir werden 2018 wieder große Summen in den Schulausbau stecken, damit unsere Kinder die besten Voraussetzungen für ein gelungenes Leben vorfinden! Wir werden auch in die Infrastruktur und den öffentlichen Verkehr (Straßenbahnverlängerungen, sowohl zur List Halle und nach Reininghaus, als auch Entlastungsstrecke Herrengasse durch die Neutorgasse) und in Sportstätten (internationale Dreifachsporthalle Hüttenbrennegasse) kräftig investieren und wir werden 2020 unseren Ruf als Kulturstadt durch das öffentlichkeitswirksame Fokussieren auf ein Thema international festigen.

Wirtschaft, Bildung und Kultur sind die Stärkefelder von Graz und ich freue mich, dass sich genau diese Bereiche auch im Programm von Sebastian Kurz wieder finden.

In drei Wochen können wir die Weichen für Österreich neu stellen und damit auch Graz etwas Gutes tun. Denn mit Sebastian Kurz steht ein echter Freund unserer Stadt zur Wahl.



Je besser das Ergebnis für Sebastian Kurz ausfällt, umso mehr wird er die notwendigen, strukturellen Veränderungen für Österreich umsetzen können!

Ein junger Mensch, der mit offenen Ohren, vorurteilsfrei an die Probleme unserer Zeit herantritt.

Der bemüht ist unaufgeregt auch schwierige Themen anzusprechen und der bereit ist Lösungen für die Zukunft vorzuschlagen, ohne auf Seilschaften zu hören, oder Klientelpolitik zu betreiben.

Ein junger Mann, dem es um ehrliche und effiziente Lösungen für die Zukunft geht und der auch mit seinem Kandidatenteam zeigt, dass es ihm ernst ist mit dem Schlagwort „neu“.

Da ich selbst mit relativ jungen Jahren in die Politik quer eingestiegen bin, weiß ich, was es heißt sich in einer Partei und in einer Regierung durchzusetzen. Dazu bedarf es der Beharrlichkeit und des fokussieren auf die

eigenen Ideen und Wertvorstellungen. Leider wird in der Politik nahezu jeder Vorschlag vom politischen Gegner zuerst belächelt, dann bekämpft und wenn man den Vorschlag umgesetzt hat sind die Belächler und Bekämpfer hinter Dir um zu bekunden, dass sie immer schon dafür waren.

So geht es auch Sebastian Kurz, ich denke an seine Integrationsmaßnahmen, Stichworte „Integration durch Leistung“, seine klare Haltung zum Islam, gegen jede islamistische Bewegung, aber für den Wert den Religionen an sich darstellen, oder seine unmissverständliche Haltung zu Flüchtlingen, Hilfe ja, aber nicht zu Gunsten der Schleppermafia!

Sebastian Kurz ist die neue Generation in der Politik und sein Programm ist so gestaltet, dass auch unsere Enkel noch Chancen für Gestaltung vorfinden und nicht nur unsere Schulden abtragen müssen.

Geben wir Sebastian Kurz am 15. Oktober die Chance zu zeigen was in Österreich möglich ist! Das heißt für alle seine Unterstützer in den nächsten Wochen – laufen, reden und überzeugen! Je stärker das Ergebnis für Sebastian Kurz ausfällt umso mehr werden notwendige, große strukturelle Veränderungen in Österreich möglich sein!

Euer

MEHR BEWEGUNG FÜR GRAZ

Am 15. Oktober steht Österreich wieder vor einer richtungsweisenden Abstimmung. Es geht um viel bei dieser Wahl, ihr Ausgang wird Österreich nachhaltig verändern. Bei diesem Urnengang wird jedoch auch entschieden, welche Rolle Graz in Zukunft in der Bundeshauptstadt spielen wird.

Natürlich geht es bei Wahlen immer um Parteien und Programme. Aber wir Wähler geben unsere Stimme vor allem Menschen. Politikern, denen wir nicht nur zutrauen, sondern auch vertrauen, das Beste für Österreich und seine Städte zu erreichen und die Kraft besitzen, den Staat zu konsolidieren und den Mut haben auch unangenehme Dinge anzusprechen.



Stadtrat Günther Riegler setzt auf Sebastian Kurz als Garant für eine positive Entwicklung.

Wir erleben, dass sich Menschen weltweit vom herkömmlichen politischen System verabschieden und sich Politikern zuwenden, die sich nicht durch ideologische Zwänge einengen lassen, Fakten- und nicht Meinungs-basiert handeln und auch eine hohe Integrationskraft über Parteigrenzen hinweg besitzen. Wir wählen Menschen, die bei der Wahrung grundlegender Werte keine harten Schritte und Konfrontationen mit anderen Staatschefs scheuen. Wir folgen Politikern, die Verantwortung für in Not geratene Menschen übernehmen, aber die notwendige Härte aufbringen, bei Unrecht und Missbrauch Grenzen aufzuzeigen. Wir wählen Politiker, die sich im ausgewogenen Austausch mit Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur befinden und dabei immer aufrichtig die Meinung und Nähe der Bürgerinnen und Bürger suchen. Angela Merkel verkörpert diese Art von Politik in Deutschland, Emmanuel Macron in Frankreich. In Österreich ist das Sebastian Kurz.

Sebastian Kurz will verändern und gestalten und hat genaue Vorstellungen, wie zukunftsorientierte Politik für unser Land funktionieren kann und soll. Die enge Verbindung von Kurz zu Stadt und Land sind für den Wirtschafts-, Wissenschafts- und Lebensraum Graz von hoher Bedeutung und lassen erwarten, dass Grazer Anliegen in einer Regierung Kurz endlich wieder von zentraler Wichtigkeit werden. Das betrifft die Bereinigung der eklatanten Ungleichbehandlung unserer Stadt im Finanzausgleich eben-

so, wie die Beteiligung des Bundes am öffentlichen Verkehrsnetz in Graz.

Was ich mir aber besonders erwarte ist, dass unter einer von Kurz geführten Bundesregierung wichtige Reformen zur positiven Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Österreich durchgeführt werden und auch dem Standort Graz zugutekommen. Das reicht von der Lockerung des Arbeitszeitengesetzes bis hin zu einer neuen und gerechten Verteilung der Steuerlast für die Leistungsbringer und Unternehmerinnen und Unternehmer. Sebastian Kurz ist für mich Garant, dass das auch gelingen wird.

Günther Riegler



Die Grazer VP Spitzenkandidatin Martina Kaufmann mit Sebastian Kurz LH Hermann Schützenhöfer und Bürgermeister Siegfried Nagl.

Ich habe die reale Chance, zukünftig **Graz im Nationalrat** zu vertreten. Ich schaffe das aber nur, wenn mir möglichst viele Grazerinnen und Grazer ihre **Vorzugsstimme** geben. Deshalb bitte ich Dich um Dein Vertrauen und Deine Vorzugsstimme!

Martina Kaufmann
Spitzenkandidatin für Graz
und Graz Umgebung

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

Wahlkreis 6A Graz und Graz-Umgebung – Die Grazer Kandidatinnen und Kandidaten



Martina Kaufmann, MMSc, BA

geb. 07.01.1986

Ich werde mich in Wien für moderne Bildungsangebote stark machen und dafür kämpfen, dass der Bund die hohe Qualität unserer öffentlichen Verkehrsmittel endlich mitfinanziert. Außerdem liegt mir die Erweiterung – also der zweite Bauabschnitt – der Grazer MedUni sehr am Herzen. Ich möchte unsere Zukunft aktiv mitgestalten mit meinem „Grazer Politikverständnis“: modern, aufgeschlossen, wertbewusst und durchdacht.

[1. der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]

Mag. (FH) Kurt Egger

geb. 18.06.1974

„Ich mache mich für Leistung und Gerechtigkeit stark, damit all jenen, die sich durch Fleiß etwas erarbeitet haben – ganz gleich ob Mitarbeiter oder Unternehmer – am Ende auch etwas übrig bleibt. Hart erarbeitete Leistung darf nicht einfach weggesteuert werden.“

[4. der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]



Dr. Kathrin Nachbaur

geb. 02.04.1979

Ich kämpfe besonders für die KMU und Familienbetriebe samt ihren Mitarbeitern. Ihnen verdanken wir den Wohlstand in unserem Land, daher müssen sie endlich von der teils schikanösen Bürokratie befreit werden! Und runter mit der viel zu hohen Steuer- und Abgabenlast!

[5. auf der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung, 5. auf der Landesliste]

Dr. Karlheinz Kornhäusl

geb. 01.01.1982

Als Arzt und Familienvater weiß ich, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. An oberster Stelle stehen für mich: faire Gesundheitspolitik, die Überarbeitung des Gesundheitssystems hinsichtlich bürokratischer Entlastung, neue Jobchancen für die Jungen durch eine faire Bildungspolitik, vor allem aber auch die Neuausrichtung eines nachhaltigen Pflegesystems, das ein Altern in Würde ermöglicht. **[Platz 6 Graz & Graz-Umgebung]**



Gelareh Nezamdoust

geb. 05.05.1984

Ich strebe danach, Migrantinnen die Rechte der Frauen zu vermitteln und ihnen ein positives Beispiel zu sein auf ihrem Weg zur Integration und in ein selbstbestimmtes Leben. Darum kandidiere ich: Inspiriert durch Sebastian Kurz, will ich meinen Beitrag leisten zu einer neuen, besseren Gesellschaft, die von selbstverantwortlichen Menschen getragen wird. **[Platz 9 Graz & Graz-Umgebung]**

DI (FH) Florian Tantscher

geb. 19.05.1990

Ich setze mich für die Zukunft der Jugend im Großraum Graz ein! Nicht nur die Möglichkeit eines sicheren Arbeitsplatzes, sondern auch Aspekte der Umwelt und Nachhaltigkeit sind für die Lebensqualität in Graz wichtig.

[Platz 10 Graz & Graz-Umgebung]



für die Nationalratswahl am 15.10.2017.



Sabina Dzalto

geb. 21.12.1969

Ich kandidiere im Team von Sebastian Kurz weil Integration als Querschnittsthema alle Bereiche unseres Lebens umfasst. Ich will mit meinem Wissen und meiner Erfahrung in diesem Bereich für eine gemeinsames Miteinander in Österreich beitragen.

[Platz 13 der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]

Patricia Stieder-Zebedin

geb. 22.02.1971

„Für die Menschen, mit den Menschen – der Platz älterer Menschen ist in der Mitte unserer Gesellschaft. Die steigende Lebenserwartung ist eine Chance auf Selbstentfaltung im Alter und gerade hier ist es wichtig, dass man auf die Gesundheit achtet und sich sportlich betätigt. Soziale Sicherheit und Lebensqualität, gerade auch im Alter, ist für mich ein Garant.“

[15. auf der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]



DI (FH) Markus Schimautz, MA

geb. 09.03.1980

Ich stehe für eine neue Konservative, die das Gute bewahrt, Werte lebt und die Zukunft entwirft. Ganz besonders liegen mir die Ehe zwischen Mann und Frau, die Unterstützung der Familie durch stärkere steuerliche Absetzbarkeit, mehr Politik für Patienten, der Großraum Graz und die Gerechtigkeit zwischen Leistungsförderung und Solidaritätsförderung am Herzen. **[16. auf der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]**

Mag. Marie Therese Stampfl

geb. 01.03.1982

Ich bin gern Teil dieser Bewegung, weil sie für Veränderung, wirtschaftlichen Erfolg, soziale Gerechtigkeit, politische Verantwortung und Reformen steht. Persönlich werde ich mich für die bestmögliche Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie einsetzen.

[17. auf der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]



Katharina Kranich

geb. 05.11.1994

„Für die Nationalratswahl zu kandidieren bedeutet für mich anzupacken, nach vorne zu gehen und dabei zu sein, bei etwas, das mir viel wert ist: unsere gemeinsamen Zukunft.“

[18. auf der Regionalliste Graz & Graz-Umgebung]

Kandidaten Landesliste:

Mag. Dr. Juliane Bogner-Strauß

geb. 03.11.1971

Ich stehe für eine ausgezeichnete Lehre und Forschung an den Universitäten, damit wir international an der Spitze mitmischen können und die Wirtschaft in Zukunft davon profitiert.

[3. der Landesliste Steiermark]



Dr. Josef Smolle

geb. 23.08.1958

Wichtigste Anliegen sind, dass alle Menschen in unserem Land optimalen Zugang zu den Gesundheitsleistungen – abgestimmt vom Hausarzt bis zur Universitätsklinik – haben und dass die Forschung in Hochschulen und Wirtschaft zur Sicherung unserer Zukunft vorangetrieben wird. **[4. auf der Landesliste Steiermark]**

Die neue
Volkspartei

„FÜR EINE NEUE FORM DER POLITIK“

Herr Stadtrat Hohensinner, am 15. Oktober stehen in Österreich wieder Nationalratswahlen an. Wie schätzen Sie die Situation ein?

Ich glaube, Österreich ist am Scheideweg und am 15. Oktober steht eine wichtige Richtungsentscheidung an. Mit Sebastian Kurz steht eine Persönlichkeit an der Spitze der Volkspartei, die glaubhaft für Veränderung und neue Form der Politik steht. Wir haben mit ihm eine sehr große Chance als Nummer 1 durchs Ziel zu gehen. Ich kenne Sebastian schon seit er damals die JVP übernommen hat und bin überzeugt, dass er die politische Zukunftshoffnung für Österreich ist.

Seit den vergangenen Gemeinderatswahlen bist du in der Stadt Graz für ein noch größeres Ressort zuständig. Was sind deine Erwartungen an Sebastian Kurz und eine neue Regierung?

Wir brauchen eine Politik, die Probleme klar anspricht, sachlich analysiert und dann aufgrund von Werten Entscheidungen für die Zukunft trifft. Für all das steht für mich Sebastian Kurz.

Was erwartest du für deine Ressorts?

Eine große politische Schnittmenge haben wir ja schon seit längerer Zeit im Integrationsbereich. Sebastian Kurz hat hier bewiesen, wie man mit unaufgeregter Politik aber auch klaren Regeln erfolgreich Politik machen kann. Wir sind hier absolut auf einer Wellenlänge. Auch ich bin davon überzeugt, dass erfolgreiche Integrationsarbeit maßgeblich von der

Zahl der zu integrierenden Menschen abhängig ist. Wir brauchen eine restriktive Zuwanderungspolitik. Sebastian Kurz hat hier immer eine klare Haltung gehabt und diese auch vertreten: Die Schließung der Balkanroute und damit die Eindämmung der starken Fluchtbewegungen ist sein politischer Verdienst und kann aus heutiger Sicht gar nicht hoch genug bewertet werden. Gleichzeitig steht er aber auch für eine äußerst konstruktive Integrationspolitik, und hat hier zum Beispiel mit dem Österreichischen Integrationsfonds wichtige Strukturen geschaffen.

Integration ist natürlich immer ein heißes Eisen. Wie sieht es in deinen anderen Ressorts aus?

Ich bin überzeugt, die Volkspartei hat mit dem neuen Wahlprogramm sehr starke inhaltliche Impulse gesetzt. Persönlich freue ich mich, dass viele Ideen und Anregungen, die ich gegeben habe, sich nun auch in diesem Programm wiederfinden. Etwa die Reform der Mindestsicherung. Das jetzige System, wonach zugezogene Menschen, die niemals eingezahlt haben, sofort die volle Leistung beziehen können, halte ich weder für fair noch für langfristig finanzierbar. Ich war hier immer Verfechter einer leistungsorientierten Integrationsbeihilfe. Diese Idee findet sich als „Mindestsicherung light“ jetzt auch im neuen Programm. Auch mein Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung zwischen Bildung und Sport wurde ins Projekt aufgenommen. Gerade in der Bildung braucht es neue Ideen und vor allem



Stadtrat Kurt Hohensinner und Sebastian Kurz: Nicht nur bei der Integrationspolitik einer Meinung.

Klarheit. Hier setze ich große Hoffnungen in Sebastian und sein Team.

Bis zum Wahltag ist es nicht mehr lange hin. Was erwartest du?

Ich glaube das Match ist noch lange nicht entschieden. Als Volkspartei sind wir derzeit Umfragenkaiser und die Dynamik, die Sebastian Kurz nicht nur in der Volkspartei sondern in der gesamten Bevölkerung entfacht hat, ist mehr als spürbar. Jetzt müssen wir diese positive Stimmung noch in Stimmen umwandeln!

Impressum:

Herausgeber und Verleger:
Grazer Volkspartei
Karmeliterplatz 6, 8010 Graz
Tel.: 0316 – 60744, E-Mail: graz@grazervp.at

Druck: Klampfer,
Vertrieb: Hurtigflink
Auflage: 135.277
© Foto Cover: Marija-M. Kanizaj

WARUM WIR WÄHLEN GEHEN

Es gibt eine ganze Reihe von Argumenten, warum man am 15. Oktober 2017 seine Stimme abgeben sollte. Bei dieser Wahl geht es um besonders viel.

Nämlich um eine Richtungsentscheidung, wer künftig in unserem Land den Kurs vorgeben darf. Und diese Entscheidung kann diesmal von ganz wenigen Stimmen abhängen! Viele Menschen schimpfen (mitunter zu Recht) auf die Politik und ihre Mechanismen. Wer nicht zur Wahl geht, hat dann auch nicht das Recht die Politik zu kritisieren, schließlich hat er den Wahlausgang teilnahmslos hingenommen. Wählen ist eine Bürgerpflicht! Ein demokratisches Wahlrecht ist ein echtes Luxusgut, das in

vielen Ländern dieser Erde keine Selbstverständlichkeit ist.

Wenn Sie meinen, die Politik habe sich zu weit von den Menschen entfernt, dann weise ich darauf hin, dass Politik sehr wohl noch immer den Menschen dient. Egal ob es ihren Arbeitsplatz, ihre soziale Sicherheit, ihre Infrastruktur im näheren Umfeld oder den Gesundheitsbereich betrifft – Politik gestaltet den Rahmen für viele Lebensbereiche und ermöglicht letztlich den Wohlstand!

Nichtwählen ist kein Protest, denn man schadet damit keiner Partei. Ungeachtet der Wahlbeteiligung entscheidet nicht die Anzahl der Stimmen, wieviel Wahlkampfkostenerstattung oder Parteienförderung eine Partei erhält, sondern der Prozentanteil an gesamt abgegebenen gültigen Stimmen. Wenn weniger Menschen zur Wahl gehen, ist auch ein Sitz im Nationalrat mit weniger Stimmen zu ergattern. Nicht abgegebene Stimmen fallen unter den Tisch und sind daher sinnlos!



© ULF THAUSING

Daniela Gmeinbauer: „Wer nicht wählen geht akzeptiert jedes Wahlergebnis.“

Daniela Gmeinbauer



Egon 7 sorgen am 12. Oktober ab 18 Uhr für Stimmung am Hauptplatz,

BAUERNTAGE AM GRAZER HAUPTPLATZ

Nach „Aufsteuern“ – ist vor den Bauertagen, die heuer am 11. und 12. Oktober am Grazer Hauptplatz stattfinden.

Abteilungen Agrar, Gesundheit und Wirtschaft vertreten sind. Es geht um gesundes Essen und gesundes Leben.“

Gemeinsam mit KOOP präsentiert der steirische Bauernbund unter dem Motto: „Die neuen Bauern“ die Bauernschaft in der gesamten Breite. Landesrat Hans Seitinger nennt die Themen die auf die Bauernschaft schon jetzt zukamen und was die Zukunft noch bringt: „Klimawandel, Naturkatastrophen und neue Technologien. Es wird auch die neue Gesundheits-Initiative „Stertz“ vorgestellt – eine Aktion in der die

An beiden Tagen werden die steirischen „Königinnen“ und „Prinzen“ vor Ort sein, begonnen von den „Weinhoheiten“ bis zu den Apfel-Prinzessinnen. Es warten bei kostenlosem Eintritt, täglich von 10 bis 22 Uhr, Überraschungen. „Gonzo“ Renger führt durch das Programm. Musikalisch sind „San fia nix“ täglich dabei, am 11. Oktober spielt „Steirerbluat“ auf (von 18 bis 22 Uhr) und am 12. Oktober sorgt „Egon7“ ebenfalls 18 bis 22 Uhr für Stimmung.



Präsentieren die „neuen Bauern“: BB-Direktor Tonner (l.), LR Seitinger (r.)

**Die neue
Volkspartei**

Ein neuer Stil.

Es ist Zeit.

www.sebastian-kurz.at

„Zurück an die Spitze. Für uns alle!“

**Sebastian Kurz und die neue Volkspartei mit starkem
Programm für Österreich.**

Neue Gerechtigkeit. Für uns alle.

Schluss mit dem Schönreden unseres Sozialsystems! Wir müssen hier treffsicherer werden: indem wir Bürokratie abbauen, aber auch Zuwanderung ins System unterbinden. Um sicherzustellen, dass unsere Hilfe bei jenen ankommt, die diese auch wirklich brauchen.

Neuer Wohlstand. Für uns alle.

Die Steuern müssen runter. Wir müssen aber auch gegen die Regulierungswut kämpfen und eine schlanke Verwaltung schaffen. Das entlastet Bürger, Familien und Wirtschaft. Und ermöglicht es, dass sich jeder durch Leistung und Fleiß wieder etwas aufbauen kann.

Neue Sicherheit. Für uns alle.

Wir müssen unkontrollierte Migration nach Österreich stoppen. Unsere Regeln und Gesetze sind konsequent einzuhalten, unsere Grundwerte sind nicht verhandelbar. Nur so können wir ein geordnetes und sicheres Zusammenleben garantieren.

**Das neue Programm finden Sie unter:
www.sebastian-kurz.at/programm**